



Die Lobpreisungen und die Kiahk Sonntage Begegnung mit dem Kind der Krippe

Der vierte Sonntag im Monat Kiahk



*Was wird wohl aus
diesem Kind werden?*

(Lukas 1,57-80)

2020

Fr. Tadros Y. Malaty

04

Was wird wohl aus diesem Kind werden?

(Lukas 1,57-80)



An den drei vorangegangenen Sonntagen sprachen wir über das Schweigen Mariens, ihren Dialog und die Evangelisation. Während sich die Geburt Christi nähert, präsentiert uns die Kirche die Geburt von Johannes dem Täufer, und wir haben bereits über das Fest seines Martyriums gesprochen. Bei seiner Geburt erzählt uns der Evangelist Lukas vier Dinge, die unsere Beziehung zur Geburt Christi und unser geistliches Wachstum beeinflussen:

- 1 Die Benennung des Johannes (Lk 1,59-63)
- 2 Frage: Was wird wohl aus diesem Kind werden? (Lk 1,66)
- 3 Die Prophezeiung Zacharias über die Errettung im Hause David (Lk 1,67-79)
- 4 Der Junge wuchs und wurde stark im Geist (Lk 1,80)

1 Die Benennung des Johannes [59-63]



Am Tag seiner Beschneidung weigerte sich Elisabeth, ihn nach seinem Vater „Zacharias“ zu nennen, und sagte: „Nein, er soll Johannes heißen.“ [60]

Elisabeth erwähnte nicht, dass sie sich mit ihrem Mann auf einen Namen geeinigt hatte, so dass die Anwesenden erstaunt waren, als er auf eine Tafel schrieb, dass sein Name Johannes sei. Was verbirgt sich hinter diesem Namen, nach dem zuvor keiner ihrer Verwandten benannt wurde?

Als dieses Kind in der Wildnis zur schreienden Stimme wurde, um den Weg des Herrn vorzubereiten, wollten die Eltern, dass das Kind ohne vorheriges Einverständnis nicht zu ihrer Familie gehört, sondern dem Herrn gehört, der seine Zärtlichkeit erklärt, als das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Daher war es für einen Mann Gottes angemessen, sich nicht mit den zeitlichen Fragen zu beschäftigen, sondern sich auf die Erfüllung der Mission Gottes zur Errichtung seines Reiches zu konzentrieren.

Bei einem Treffen mit einem alten Mann und seiner Frau fragte ich sie: „**Was ist Ihre Lebensaufgabe?**“ Der alte Mann war erstaunt und sagte: „Was ist Ihre Lebensaufgabe? Diese Frage ist mir nie in den Sinn gekommen, und ich weiß nicht, was meine Mission ist.“ Ich bat ihn, Gott in all seinen Gebeten nach der Mission zu fragen, die Gott ihm in seinem Plan jeden Tag gestellt hatte.



② Was wird wohl aus diesem Kind werden? [66]

Alle Nachbarn fühlten, dass die Hand des Herrn mit ihm war [66], und dass er eine höhere Mission hatte, die niemand kannte. Arm ist der Mann, der wie ein toter Fisch ist, der keine Richtung hat, da die Meereswellen ihn in verschiedene Richtungen bewegen.

Zusammen mit seinem Gefühl der Schwäche vertraut der Gläubige auf das Werk Gottes in ihm und durch ihn, so sagt er mit dem Apostel: „Ich kann alle Dinge durch Christus tun, der mich stärkt.“ (Phil 4,13)

Der Mann Gottes stellt seinen neuen Status als Kind Gottes vor seine Augen, ist stolz auf die Vaterschaft seines himmlischen Vaters und vertraut auf die Verwaltung seines Herrn sein ganzes Leben lang.

③ Die Prophezeiung des Priesters Zacharias über die Errettung im Hause David [67-79]

Was Zacharias besorgte, war nicht, dass Gott der Familie die Schande nahm, da er endlich einen Sohn hatte, der sein Priestertum erben würde. Er war auch nicht allzu besorgt über das, was die Leute über ihn sagten, sondern er erinnerte sich vielmehr an das, was der Engel zu ihm sagte: „Große Freude wird dich erfüllen und auch viele andere werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn. Wein und andere berauschende Getränke wird er nicht trinken und schon im Mutterleib wird er vom Heiligen Geist erfüllt sein. Viele Israeliten wird er zum Herrn, ihrem Gott, bekehren.“ (Lk 1,14-16)

Der Säugling Johannes freute sich im Schoß seiner Mutter und goss Freude und Glück über seine Familie aus. Diese Freude erstreckte sich auch auf ihre Nachbarn und erfreute die Himmlischen, als sie sahen, dass er in den Augen des Herrn groß war, denn er wird die Herzen vieler dem Herrn, ihrem Gott, zuwenden, damit sie Gottes Liebe und Erlösung genießen können!

④ Der Junge wuchs heran und sein Geist wurde stark. [80]

Kontinuierliches Wachstum ist ein Lebenszeichen. Wenn er schon im Mutterleib mit dem Heiligen Geist erfüllt wurde, wie der Engel sagt (Lk1,15), dann wurde diese Fülle während seines Wachstums ständig erneuert, da er im Geist immer stärker wurde. Darauf hatte sich der Apostel gefreut: auf das Maß Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen. (Epheser 4,13)

Fr. Tadros Y. Malaty

Kiahk 1737



Wir benötigen mehr Diener, die am Segen der Übersetzung kurzer Artikel oder Bücher teilnehmen. Um an diesem Dienst teilzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail an: minamedhat84@gmail.com mit dem Betreff "Teilnahme am deutschen Übersetzungsteam".

**Der deutsche Text wurde von
der koptischen Jugend
von Österreich überarbeitet**